

Lehrer - armer Schlucker oder Krösus: Kommt drauf an, wo man wohnt

Beitrag von „Philio“ vom 5. August 2018 09:21

[Zitat von Mikael](#)

<https://www.gmx.net/magazine/wirts...nander-33099474>

Also, Referendare, Quer-, Neu- und Seiteneinsteiger: Überlegt euch gut, wo ihr als Lehrer anheuert. Nicht, dass das vielgepriesene Lehergehalt am Ende nur für die Kundenkarte beim Discounter und die 1-Zimmer-Wohnung im Souterrain reicht...

Wie schon angemerkt wurde, hängt das auch von den Vorlieben ab. Als jemand, der in einer Hochpreisregion wohnt (in die er zum Studium gezogen ist) und in seinem Vor-Lehrer-Dasein hier als Doktorand (mit Gehalt "unter ferner liefen") und Angestellter in der Industrie (mit 2.600 Netto im Monat) gelebt hat, wage ich die Behauptung, dass man hier als Lehrer weder zum Discounter gehen noch mit einer 1-Zimmer-Wohnung im Souterrain auskommen muss, wenn man das nicht will. Dass natürlich auch das freistehende Einfamilienhaus mit grossem Garten nicht drin ist, solange man nicht etwa 30 Fahrminuten ins Umland zieht, ist aber auch klar.

Wem Statussymbole wichtig sind, für den könnte das höchstens psychologisch ein Problem werden ... ich persönlich brauche aber weder repräsentative Autos oder ähnliches (fahre sowieso überwiegend ÖPNV) und was die lieben Nachbarn sich leisten können oder nicht können, war mir schon immer herzlich Schnuppe (soziale Bezugsnormen sind ja erwiesenermassen bei Bewertungen immer doof 😊) – ich hätte auch kein Problem damit, in meiner Mietwohnung zwischen Millionärsvillen zu wohnen.